

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 20 (1966)

Heft: 11: Industrielles Bauen, Vorfabrikation, Montagebau = Construction industrielle, fabrication d'éléments préfabriqués, montage = Industrialized construction, prefabrication assembly construction

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Peikert vorfabriziert bauen

**Im Wohnbau, im Industriebau,
Und im Schulbau.**

Mit vorfabrizierten Systemen und Elementen, die unseren Qualitätsansprüchen gerecht werden. Mit dem Ziel: gute Architektur rasch und günstig zu bauen.

Als Beispiel Inwil bei Zug:

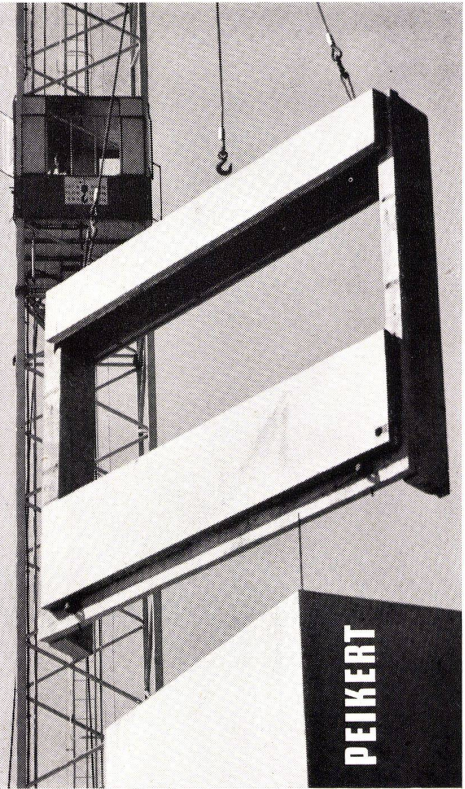
Hier sind 216 Wohnungen geplant. Die Elemente von 54 Wohnungen wurden in 6 Wochen montiert. In andern Worten gesagt: Durchschnittlich zwei Wohnungen pro Tag. Grosse Wohnungen. (4½ Zimmer machen 108 m² aus.)

So werden Bauzinsen auf ein Minimum reduziert. Zu Gunsten der Mieter. Die Zinseinnahmen werden früher erwirkt. Zudem können in einem bestimmten Zeitabschnitt mehr Wohnungen als bisher erstellt werden.

Mit dem Ergebnis: dass bei höherem Komfort günstiger als in der herkömmlichen Bauweise gebaut wurde.

Was wir mehr darüber wissen, werden wir Ihnen gerne mit Prospekten dokumentieren.

Peikert Bau AG, 6300 Zug
Industriestrasse 22, Tel. 042 / 4 93 93



Die katholische Kirchgemeinde Emmen eröffnet einen öffentlichen

Projektwettbewerb für das kirchliche Zentrum «Bruder Klaus» im «Riffig» Emmenbrücke

Teilnahmeberechtigt sind alle selbständig erwerbenden Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1965 im Kanton Luzern gesetzlichen Wohnsitz haben oder im Kanton Luzern heimberechtigt sind. Zu den gleichen Bedingungen sind alle unselbständig erwerbenden Architekten zugelassen, sofern sich ihr Arbeitgeber nicht selbst am Wettbewerb beteiligt und er mit der Teilnahme des Angestellten einverstanden ist.

Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 18000.— und für allfällige Ankäufe Fr. 2000.— zur Verfügung.

Das Raumprogramm umfaßt eine römisch-katholische Kirche mit Pfarreiräumen, Pfarrhaus und Sakristanenwohnung.

Fragenbeantwortung: bis 10. Dezember 1966.

Abgabetermin
(keine Verlängerung): für Projekte 28. April 1967,
für Modelle 12. Mai 1967.

Bezug der Unterlagen
(vormittags von 10 bis 12 Uhr): Verwaltung der
katholischen
Kirchgemeinde Emmen,
Seetalstraße 18,
6020 Emmenbrücke.

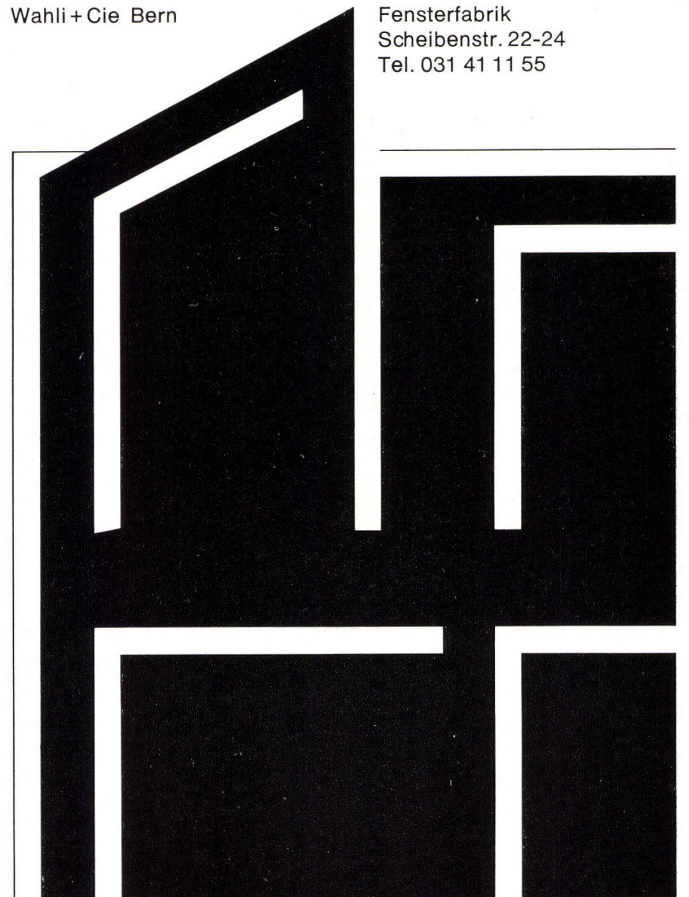
Das Wettbewerbsprogramm ist gratis, die übrigen Unterlagen können gegen Bezahlung von Fr. 50.— bezogen werden.

Der Kirchenrat der
katholischen
Kirchgemeinde Emmen

wahli fenster

Wahli + Cie Bern

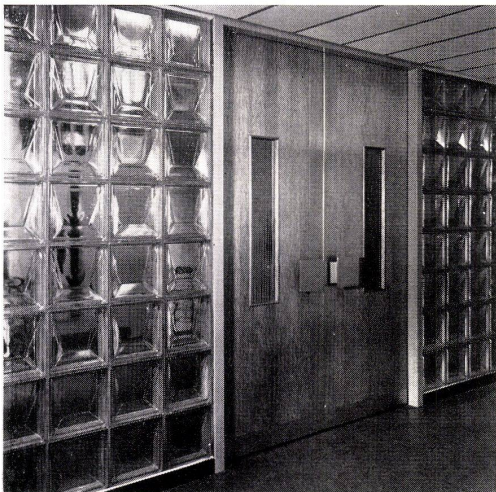
Fensterfabrik
Scheibenstr. 22-24
Tel. 031 41 11 55





Basel Bern Chur Lausanne
 Lugano Luzern Neuchâtel Sion
 St. Gallen Solothurn Zürich

Holztüre in einer Wand aus Struktur-Glasbausteinen (P. C. Wedge, Keilmuster). Dekorative Wirkung. Viele Kombinationsmöglichkeiten. Weitere Muster: Pyramid, Harlekin, Blatt.



Glasbausteine sind lichtdurchlässig, schallisolierend, (Mittelwert 40 Dezibel), feuerhemmend, (Isolation k-Wert 2,54). Kurze Lieferfristen.

**SCHNEIDER
 + SEMADENI**

8004 ZÜRICH



8004 Zürich, Feldstraße 111
 Tel. 051/27 45 63/23 78 08

Hinweise

Italienische Ehrung für Max Bill

Minister Professor Luigi Preti überreichte am 18. September anlässlich einer Festsetzung des internationalen Künstler- und Kritiker-Kongresses in Verucchio dem Schweizer Architekten, Maler und Plastiker Max Bill für seine Tätigkeit als Künstler und Theoretiker die Goldmedaille des Präsidiums der italienischen Deputiertenkammer. Bill, der einige Jahre als Rektor der Hochschule für Gestaltung in Ulm vorstand und sowohl Mitglied der Eidgenössischen Kunstkommission wie des Zürcher Gemeinderates ist, wurde schon verschiedentlich geehrt: 1951 mit dem Großen Internationalen Preis für Plastik der Biennale São Paulo und, ebenfalls 1951, mit dem Grand Prix der Triennale Mailand; 1964 wurde er vom amerikanischen Architektenverband und 1965 vom «CEuvre» (der schweizerischen Vereinigung der Künstler, Kunstgewerber und Industriellen) zum Ehrenmitglied ernannt.

Tagung der Tessenow-Gesellschaft 1966

Seit Gründung der Heinrich-Tessenow-Gesellschaft treffen sich alljährlich Schüler und Freunde des 1950 verstorbenen Baumeisters und Lehrers.

Tessenow wäre im April 1966 90 Jahre alt geworden. Nicht zuletzt deswegen wurde in diesem Jahre Lübeck als unmittelbar an Tessenows Heimat Mecklenburg angrenzende Stadt für das Treffen gewählt. Die Gesellschaft ist überzeugt, daß die Auffassungen Tessenows über Handwerk und Baukunst der jüngeren Generation übermittelt werden sollten, und beschloß eine Stiftung «Heinrich-Tessenow-Preis», die es begabten Absolventen von Architekturklassen der Ingenieurschulen ermöglichen soll, ihr Studium an einer Technischen Hochschule zu vervollkommen.

Für die vom Rektor der Technischen Hochschule Hannover alljährlich zur Verleihung kommende «Heinrich-Tessenow-Medaille» wurde ein Preisträger vorgeschlagen und der Stiftung «FVS zu Hamburg» vorgelegt.

Gleichzeitig mit der Tagung wurde in Lübeck eine Wanderausstellung mit Bildern, Zeichnungen und Abbildungen von Werken des vorjährigen Preisträgers der Medaille, Dr.: Ing. Otto Dellemann, eröffnet.

Im Anschluß an die offizielle Jahresversammlung führen dreißig Teil-

nehmer nach Siemitz bei Güstrow, dem letzten Wohnsitz Tessenows. Am Begrüßungsabend in Güstrow wurden die Gäste aus Westdeutschland vom Sekretär des BDA-Ost begrüßt. Auf einer Rundfahrt, die in einem vom BDA-Ost zur Verfügung gestellten Omnibus durchgeführt wurde, konnten die Wiederherstellungsarbeiten am Schloß in Güstrow, die Barlach-Gedächtnisstätte und unter anderem eine Großbaustelle für Wohnungsbauten aus Fertigbauteilen zwischen Rostock und Warnemünde besichtigt werden. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß die Gesellschaft als Tagungsort für 1967 Dresden gewählt hat.

Zur Vervollständigung des vor mehreren Jahren angelegten Tessenow-Archivs werden noch in Privathand befindliche Briefe, Zeichnungen und andere Erinnerungsobjekte gesucht.

Deutsche Architekten Treuhand eGmbH gegründet

Mit Sitz in Frankfurt am Main ist jetzt die «Deutsche Architekten Treuhand eGmbH (DAT)» gegründet worden. Aufgabe dieser vom Bund deutscher Architekten ins Leben gerufenen Genossenschaft sind die Planung, Finanzierung und Errichtung von Bauwerken und sonstigen Einrichtungen, die der Allgemeinheit dienen, insbesondere von Schulen, Schwimmhallen, Krankenhäusern, Altersheimen usw. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Professor Gerhard Dittrich, Nürnberg. Zunächst ist an eine Aufnahme von hundert Architekten mit einer Einlage von je 10000 DM gedacht, so daß das Grundkapital 1 Million DM erreicht. In einem späteren Stadium ist auch an die Vermietung und Verpachtung kommunaler Folgeeinrichtungen gedacht.

Die Beschaffung der Finanzierungsmittel dürfte nach Ansicht des Aufsichtsrates der DAT eines der Hauptprobleme sein. Man spricht von einem anfänglichen Kapitalbedarf in Höhe von 200 Millionen DM. Wie dazu weiter verlautet, werden zur Zeit Verhandlungen über die Kapitalbeschaffung mit dem Finanzmakler Münemann geführt.

Bereits 1964 wurde in Hamburg die Kommunal-Gesellschaft Neue Heimat zum Bau öffentlicher und sozialer Einrichtungen gegründet, die sich seit dieser Zeit mit gutem Erfolg ähnlichen Aufgaben widmet. Die DAT, gestützt auf rund fünftausend freischaffende Architekten, verspricht sich jedoch insbesondere von den Gemeinden lohnende Aufträge.

Architekturwettbewerbe

Die Durchführung von freien Architekturwettbewerben hat sich in der Schweiz seit Jahrzehnten bewährt. Auf diesem Wege war es bis heute möglich, vor allen Dingen für öffentliche Bauaufgaben gute und architektonisch richtige Lösungen zu finden. Die aus Wettbewerbsergebnissen entstandenen Bauten haben meist entscheidend auf die Entwicklung einer zeitgemäßen und unseren Verhältnissen entsprechenden Architektur gewirkt. Der Architekturwettbewerb ist darum im tieferen Sinn auch für das gesamte kulturelle Schaffen unseres Landes maßgebend.